

Tagesschau

1. Ein neuer amerikanischer Konsul in Zagreb. Der jetzige Konsul Herr Josef Mac Gurb in Zagreb wurde nach Helsingfors in Finnland transferiert. An seine Stelle kommt der bisherige amerikanische Konsul in Helsingfors.

2. Regelung der Teuerungszulagen für Pensionisten. Das „Zagreber Tagblatt“ schreibt: Der Ministerrat besaßte sich unter anderem mit der Verordnung über die Regelung der Teuerungszulagen für die Pensionisten, die gleich nach Einberufung der Skupština dem Finanzausschuß vorgelegt wird. Die Teuerungszulagen wurden durch die Verordnung so erhöht, daß die Zulagen der Pensionäre zusammen mit dem Ruhegehalt ungefähr den Ruhegehältern nach dem neuen Beamtengefeß entsprechen werden. Die Pensionisten mit 20 Dienstjahren werden demzufolge 700—1200 Dinar, mit 30 Dienstjahren 900—1800 Dinar und mit vollen Dienstjahren 1100—2200 Dinar Teuerungszulagen erhalten. Die Ruhegehälter der königlichen Statthalter, der Banane, der Mitglieder der Generalkontrolle und des Staatsrates und des Kassationsrates mit 20 Dienstjahren werden monatlich 3000 Dinar betragen. Dasselbe gilt auch für die Ruhegehälter der Minister. Die Familienzulagen bleiben im wesentlichen unverändert. Die Witwenrenten werden den Pensionen, die ihre Männer zu erhalten hätten, ausgeglichen. Die Verordnung hätte am 1. Oktober in Kraft zu treten.

3. Stipendium für Hochschüler. Die Gesuche um staatliche Stipendien müssen Anfangs Oktober den Universitätsbehörden vorgelegt werden. Dorthin sind auch die diesbezüglichen Formulare erhältlich. Den Gesuchen müssen beigelegt werden: eine gerichtliche beglaubigte Abschrift des Maturazeugnisses, Heimatschein sowie ein von der Gemeinde und der Steuerbehörde bestätigtes Armutszertifikat. Das Stipendium beträgt für Hochschulkinder 600 Dinar monatlich. Zahlen die Eltern mehr als 20, aber weniger als 40 Dinar Steuern, so beträgt das Stipendium nur 400 Dinar. Zahlen jedoch die Eltern mehr als 40 Dinar an Steuern, so hat man kein Anrecht auf ein Stipendium. Die Eltern haben sich schriftlich zu verpflichten, daß der Stipendist für jedes Jahr der Welt, während welcher er vom Staate das Stipendium erhält, zwei Jahre in staatlichen Diensten verbleibt oder daß sie im gegenseitigen Falle die ausgezahlten Stipendien samt den Zinsen dem Staate rückerstatten.

4. Wieder ein Senfationsprozess in Paris. Ein Mordprozess, der mit seinen spannenden Verwicklungen einem Kriminalroman gleicht, fesselt seit einigen Tagen die Pariser Zeitungsleserinnen. Die Gräfin de Kerninon ist unter dem Verdacht verhaftet worden, ihren Ehemann, den alten Nachkommen eines brestonischen Geschlechts, erschossen zu haben. Die Gräfin ist bürgerlicher Herkunft, ihre Ehe war sehr unglücklich. Der Graf tröstete sich mit einer Geliebten, der er auf dem Sterbebett anvertraut haben soll, daß seine Frau ihn getötet hat. Aber diese Aussage wird

durch das Attest des Arztes widerlegt, der an einen Selbstmord glaubt. Der Arzt ist mit der Gräfin befreundet, der durch ein Testament des Verstorbenen das Vermögen entzogen wäre, wenn nicht — die Geschichte wird immer verwickelter — dieses Dokument verschwinden wäre. Ist der Arzt bestochen? Ist die Gräfin die Mörderin? Soll das Mädchen aus dem Volk, das dem Grafen viele Jahre hindurch nahegestanden hat und der der Hauptteil des Geldes vermacht war, ohne einen Pfennig auf die Strafe gefast werden? Die Geschichte ist bisher noch völlig dunkel. Alle Pariser Portierfrauen lieberr. Reporter und Photographen überwachen Laridon, den Ort der geheimnisvollen Tat.

5. Der Wahlstiefel. Am Postillon ist vor kurzem in seiner Villa der 68jährige frühere Abgeordnete Prinz Gironda di Cannats gestorben. Er wäre in der Schar der Parlamentsmitglieder einer der zahlreichen Meteore, die auftauchen und verschwinden, wenn ihn nicht ein heitere Erinnerung an seine einzige Wahl im Jahre 1900 berühmt gemacht hätte. Der Mandatsvorgänger war der Abgeordnete Casale, der unter Crispi eine ansehnliche Rolle spielte, aber dann plötzlich wegen Betruges und Veruntreuung für vier Jahre im Zuchthaus verschwand. Als Gironda kandidierte, erschien sein Wahlleiter eines Tages mit der Ankündigung, jeder Wähler des zumeist von ärmeren Leuten bewohnten neapolitanischen Wahlkreises Avocata werde als Geschenk ein paar Stiefel erhalten, wenn er sich an einem bestimmten Tage im Wahllokal einfinde. Der Andrang war groß, aber jeder Wähler erhielt, wie die „Frankf. Ztg.“ erzählt, zu seiner Verblüffung einen Stiefel. Den anderen, so verkündete der Einberufer, werde er am Tage nach der Wahl erhalten, sofern die Parteikontrolle ergebe, daß der Betroffene wirklich zu Urne gegangen sei, um für den Prinzen zu stimmen. Dieser wurde glänzend gewählt. Ganz Italien lachte über den genialen Trick. Bei der nächsten allgemeinen Wahl aber machten die Schuhfabrikanten enorme Geschäfte.

6. Blutrache. Ueber einen grauenhaften Mord, begangen an einem Bauern des Dorfes Sadova, geht aus Kischenew folgende Meldung zu: Als am 17. d. einen Gendarmereistreifen näherte, gewahrte der Führer auf der Landstraße ein Gefährt mit zwei Ochsen bespannt, das ohne Führer stillstand. Näher tretend sahen sie unter dem Wagen einen Mann, erschrocken verstümmt und aus zahlreichen Stichwunden blutend, liegen. Es waren ihm Nase, Ohren und selbst die Zunge abgeschnitten, und der Bedauernswerte lag in den letzten Zügen. Man konnte eben nur so viel von ihm erfahren, daß er ein Landmann namens Damian Tabacaru sei und aus dem benachbarten Dorfe Sadova sei, worauf er verschied. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß das Opfer am Abend des 12. d. M. von vier Individuen meuchlings überfallen wurde, die ihm vom Wagen zu steigen befohlen, worauf sie ihn zuerst verstümmelten, sodann durch zahllose Messerstiche umbrachten. Da die Banditen ihr Opfer sonst nicht beraubten, nehmen die Behörden an, daß es sich um einen Fall der Blutrache handelt, worauf auch der Umstand hinzuweisen scheint,

daß man ihm die Zunge ausschneid, um ihn gegebenenfalls daran zu hindern, die Täter zu verraten.

7. Die blecherne Hochzeit. Die Amerikaner haben sich zu der Ansicht bekehrt, daß 25 Ehejahre reichlich zu viel sind, um das Jubiläum einer glücklichen Vereinigung freudigen Herzens zu begehen. Abgesehen davon, daß viele die silberne Hochzeit nicht erleben, hat die Erfahrung überdies darüber belehrt, daß sehr viele Ehen schon vor dem fünfundsingzigsten Jubiläum geschieden werden, und daß, wenn dieser Termin selbst erreicht wird, die Eheleute das Fest fast ausnahmslos mit recht gemischten Gefühlen begehen. Von da an wird es besser, und die Glücklichsten, die das fünfzigste oder gar das sechzigste Ehejahr erreichen, haben begründete Aussicht, die goldene oder diamantene Hochzeit mit ungemischten Glücksempfindungen zu begehen. Aber wenigen ist es vergönnt, dieses Ziel zu erreichen. Deshalb hat man sich in Amerika dazu entschlossen, schon nach zehnjähriger Ehe eine blecherne Hochzeit zu begehen. Zu diesem Zweck werden die silbernen Geschenke in Gestalt von aus Blech hergestellten Gegenständen, bei denen mit Vorliebe die Aufeisenform gewählt wird, dargeboten. Natürlich ist das Blech nur die Hülle, die mehr oder weniger kostbare Geschenke wie Schmuckstücke, Seidenstoffe und bei den Herren Zigarettendosen aus edlem Metall birgt. Man hofft, daß auch schon die Aussicht auf die Geschenke die Gatten bestimmen wird, mit der Scheidung bis nach dem Begehen der blecherne Hochzeit zu warten.

8. Eine hundertjährige Pflanzraucherin. In Belfast lebt eine ehrwürdige Matrone namens Jane Dunlop, die vor kurzem ihren hundertsten Geburtstag gefeiert hat und dem Journalisten, der sie nach dem Geheimnis ihres hohen Alters anfragte, folgendes mitteilte: „Ich rauche seit meiner Jugend Pfeife. Sie ist eine meiner besten Freundinnen, und ich rate allen jungen Frauen, die es zu einem hohen Alter bringen wollen, es mir gleich zu tun und kräftig dem Tabak zuzusprechen.“ Miß Dunlop erklärte weiter, daß sie täglich zehn Tassen Tee trinke und diesem Labetrunk ebenfalls günstige Wirkung auf ein langes Leben zuschreibe. Die alte Dame ist aber nicht nur irdischen Genüssen zugewandt. Sie hat während ihres Lebens die ganze Bibel von Anfang bis zu Ende zehnmal gelesen.

9. Die Tigerin als Massenmörderin. Ein eingeborener Jnder, der in einem Bezirk von Birma den Posten eines Waldwärters bekleidet, hat kürzlich eine Tigerin erlegt, deren Blutlatten einen Reford darstellen dürften. Die Bestie hatte in den letzten Wochen nicht weniger als 24 Männer und Frauen getötet und viele andere Leichter oder schwerer verwundet. Kürzlich geschah es am hellen Tage, daß die Tigerin in einem Dorf erschien, in aller Gemächlichkeit herumstrolchte und sich schließlich mit einem Mann entfernte, den sie, wie die Kasse eine Maus, im Rachen wegschleppte, während die ganze Bevölkerung heulend und schreiend hinterher rannte. Die Panik hatte schließlich einen solchen Grad erreicht, daß die Bewohner in Massen das Dorf verließen, und von hier aus griff die Panik auch auf die übrigen Ortschaften über. Die Zahl der Kinder und Hun-

de, die von der Tigerin zerrissen wurden, geht in die Hunderte. Die Regierung hat einen hohen Preis auf den Kopf der unauffindbaren Bestie ausgesetzt. Schließlich nahm der Waldhüter neben der Leiche eines jungen eingeborenen Mädchens, dem letzten Opfer der Bestie, Aufstellung und es glückte ihm auch, die Tigerin, die bei Anbruch der Dunkelheit herangeschlichen war, um das getötete Opfer in aller Gemächlichkeit zu verzehren, durch einen wohlgezielten Kopfschuß tot niederzustoßen.

Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 22. September.

m. Trauung. Gestern nachmittags um halb 5 Uhr fand in der Domkirche die Trauung des Herrn Emil Kramer, Richters am hiesigen Kreisgerichte, des bekannten Schachmatadors, mit Frä. Paula Opella, der Tochter des hiesigen Oberrevidenten der Staatsbahn, Herrn Ignaz Opella, statt. Als Trauzeugen fungierten Herr Ignaz Opella für die Braut und Herr Staatsanwalt Dr. Johann Hojnik für den Bräutigam. Dem neuvermählten Paare unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Weltkammermeister Dr. Lasker kommt am Dienstag nach Maribor. Der hiesige Schachklub erhielt vom Weltkammermeister Dr. Lasker, der sich bekanntlich gegenwärtig in Beograd aufhält, die telegraphische Verständigung, daß er am Dienstag den 30. d. M. in Maribor eintrifft und hier einen Vortrag halten wird. Näheres bringen wir noch rechtzeitig in einer der nächsten Nummern.

m. Todesfall. Gestern früh erlag die 34-jährige in der Slomskova ulica in Studencel wohnhafte Private Katharina Schanzer einem Schlaganfall.

m. Aus dem Staatsdienste. Johann Lelnic, Andreas Curi, Johann Biljar, Ferdinand Stelcer, Anton Serga und Angela Rolenc wurden zu Hilfsaufsehern an der Männerstrafanstalt in Maribor ernannt.

m. Geschäftsausscheidung. Die Tabaktrakt in der Aleksandrova cesta 9 (Besitzerin Frau Madel) wurde am 22. d. M. aufgelassen. Frau Madel führt im selben Lokal ein Papiergeschäft weiter.

m. Autounfall. Gestern um zirka 16 Uhr nachmittags fuhren einige Druma-Mitglieder mit einem Lastenauto nach Lasteraperk. Als sie beim Hauke Aleksandrova cesta 168 über die Bahnüberführung fahren wollten, verfiel plötzlich das Auto und fuhr in einen Holzhaufen, den es stark beschädigte. Nachdem die Autofahrer den Schaden gutgemacht hatten, kehrten sie wieder um.

m. Von einem Hunde gebissen. Vergangenen Samstag wurde um zirka 22 Uhr abends die 10-jährige in der Jankopanova ulica wohnhafte Schülerin Marie Godec von einem Hunde am rechten Unterschenkel gebissen und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

m. Ein langgefolgter Betrüger festgenommen. Am 12. d. M. arretrierte die Polizei einen gewissen Josef Petič, der in einem hiesigen Hotel unter einem falschen Namen über-

Die rote Burg.

Der Roman eines Schriftstellers in Maribor von Wally Bock.

Copyright 1924 by Anny Wolln, Leipzig. (Nachdruck verboten.)

„Und das sagst du mir? Du, ein deutscher Offizier? Du schämst dich nicht, dich von deiner Frau ernähren zu lassen, und nicht mal von einer deutschen Frau? Gilt dir denn Vaterland und Mannesehre nicht?“

„Na, ob die Frau, die einen deutschen Offizier, wie du dich ausdrückst, „ernähren“ muß, nun eine Deutsche oder eine Spanierin ist, wird wohl ziemlich gleich sein. Es liegt ja in deiner Hand, Vater, die Sache zu ändern. Stelle die Kautions, mit dem kleinen Vermögen von Mama, das mir dann noch bleibt, werden wir, wenn auch nicht glänzend, so doch bescheiden auskommen, und du hast das Bewußtsein, deinen Sohn nicht von seiner Frau abhängig zu wissen.“

Der alte Graf war kirchrot vor Zorn. Er wollte gerade auf Clemens losfahren, da ließ sich eine junge, frische Stimme in seinem Rücken vernehmen:

„Dachte ich es doch, daß Ihr Euch um das lumpige Geld zankt. Er will wohl die Kautions nicht herausriden, unser geliebter Mutter?“ fragte Gerta ihren Bruder mit scheuem Augenblinzeln.

„Geh, laß uns allein“, grollte der alte Graf, die Tochter, die ihre Arme um seinen Hals legen wollte, rauh von sich schiebend, „ich habe mit Clemens zu reden.“

„Weiß ich alles schon, geliebtes Alterchen. Du hast mal wieder deinen bösen Tag. Und schreien tuft du, daß ich alles Wort für Wort im Nebenzimmer gehört habe. Ich bitte dich, um das bißchen Geld! Die Kautions kann Clemens alle Tage von mir haben. Du weißt, ich werde im Herbst achtzehn und kann dann frei über die hunderttausend Mark verfügen, die mir deine Schwester als Heiratsgut hinterließ.“

Graf Geza sah seine Jüngste ganz verblüfft an.

„Heiratsgut?“ schrie er. „Nennt sich das Heiratsgut, wenn du es dem da gibst?“

„Natürlich, Pa, wenn auch nicht meines.“ Und sich zu Clemens wendend, der die junge Schwester gerührt in die Arme schloß, sagte sie, ihr Gesicht an seine Brust drückend:

„Nimm es, Clemens, sei mit Isabella glücklich, denn ich — ich selbst werde nie heiraten.“

Nun brach doch ein Strom leidenschaftlicher Tränen aus ihren Augen, so daß Vater und Bruder ganz erschreckt und ratlos vor ihr standen.

„Was guckt ihr mich denn so an?“ schluchzte sie, schon wieder ein helles Lächeln auf die Lippen zwingend. „Ihr glaubt wohl, ich gehe ins Wasser oder ins Kloster, weil mich einer

nicht will? Ich denke gar nicht daran. Unser Clemens aber, der soll wenigstens glücklich sein.“

Da begegneten sich im Leisen Verstehen die Augen der beiden Männer, und in der Liebe und Sorge um das junge Wesen, das ihrem Herzen so nahe stand, fanden sie sich innerlich wieder, zwischen deren Herzen sich schon ein tiefer Spalt aufgetan.

Graf Geza zog seine Jüngste innig an sein Herz, und zärtlich ihr tränennasses Gesicht streichelnd, raunte er ihr zu:

„Sei doch nur ruhig, Mädchen, er soll das Geld ja haben, wenn es sein muß, und er von dem Mädchen nicht lassen will. Aber ich wasche meine Hände in Unschuld bei dieser verdamnten Geschichte. Du, Kleinz — meine ich — du gehst aber weder ins Wasser noch ins Kloster, sondern bist meine tapfere Gerta, die immer mit Vater durch dick und lünn geht? Unter der Bedingung will ich dem da — wenn auch, wie gesagt, nur ungern, meinen Segen nicht länger vorenthalten.“

Gerta schaute zu ihrem Vater durch ihre Tränen lächelnd auf.

„Du machst es mir leicht, Väterchen, tapfer zu sein.“

Clemens wollte dankbar seinem Vater die Hand lässen.

„Nee, nee, mein Junge“, brummte der Alte, „das wasch du mit Gerta ausmachen, denn ich — ich habe meinen Standpunkt nicht geändert. Und das Madel da aber will ich bei-

nem vermeintlichen Glücke nicht entgegen sein. Sorge nur dafür, daß ich heute allein bleibe. Morgen will ich dann versuchen, deiner Braut und ihren Angehörigen so gegenüberzutreten, wie du es von deinem Vater verlangen kannst.“

Er winkte mit der Hand und verließ mit schweren Schritten das Zimmer.

Clemens stand mit finster gefalteter Stirn vor seiner jungen Schwester, die sich zärtlich an ihn schmiegte.

„Nun ist schon gleich ein Frostschauer auf meinen Frühlingstraum gefallen. Pa's Nachgeben ist nur scheinbar und beinetwegen, Gerta. Es bedrückt mich mehr, als ich sagen kann — ich wage kaum, Isabella in die Augen zu sehen.“

„Frei nicht sentimental, Clemens. Frisch, froh, frei! Als ob eine Eiche mit einem Streiche fällt? Ihr müßt euch Paps Liebe und Zuneigung und vor allem sein Vertrauen zu eurer Vereinigung selbst erobern. Das wird vielleicht nicht leicht sein, aber ich — Clemens — helfe euch!“

„Weil du selbst nicht heiratest, Gerta?“ fragte der Bruder zärtlich, bewegt der Kleinen in die Augen sehend.

„Nein, weil ich das Gefühl habe, als müßte jedes Glück errungen und verdient sein, und als könnten wir es durch Tapferkeit des Herzens zwingen. Also tapfer, Clemens, tapfer!“

Da warf der Leutnant im Uebermut seinen blonden Kopf zurück und der Schwester strahlend zunicke, rief er begeistert:

nachste. Nachforschungen ergaben, daß Pe-
titi schon längere Zeit von der Polizei in
Eubhiana wegen unzähliger Betrügereien
verfolgt wird. Unter anderem gab er sich als
Vertreter der Firma „Fiat“ in Triest aus
und schädigte mehrere Personen um größere
Beträge.

m. Ein Fahrraddieb. Den gestrigen Num-
mel im Narodni dom benützte der aus Mari-
bor ausgewiesene Schlosser Johann J. dazu
aus, das Rad des Besitzers und Fleischhauers
Mlois Krezar zu entwenden. Vom Diebstahle
wurden sofort alle Wachposten verständigt
und schon eine Stunde später sah der Dieb
hinter Schloß und Riegel. Er wurde am
Hauptbahnhofe festgenommen, als er das
Rad in der Garderobe abgeben wollte.

m. Kleine Polizeichronik. Trotz der Wohl-
schlacht herrschte gestern in der Stadt voll-
kommene Ruhe. Die Polizei konnte nur eine
einzige Person in Haft nehmen. Das Mo-
holverbot zeitigte nicht den erwarteten Er-
folg. Die Umgebungsgasthäuser konnten sich
eines recht zahlreichen Besuches erfreuen.
— Die vor einigen Tagen arrethete Prosti-
tutierte Annes G. wurde nach verbüßter Stra-
fe nach Begunje abgeschoben, wo sie in der
Zwangsarbeitsanstalt Unterkunf fand.

m. Staatliche Arbeitsbörse in Maribor.
Vom 14. bis 20. September d. J. waren an
der hiesigen Börse 120 freie Dienstplätze an-
gemeldet, 193 Personen suchten Arbeit, in
38 Fällen vermittelte die Börse mit Erfolg
und 5 Personen reisten ab. Vom 1. Jänner
bis 20. September d. J. waren insgesamt
5675 freie Dienstplätze angemeldet, 7585
Personen suchten Arbeit, in 2563 Fällen ver-
mittelte die Börse erfolgreich und 1278 Per-
sonen reisten ab.

m. Kaufmännische Fortbildungsschule. Die
Einschreibungsfrist ist mit 15. September
I. J. abgelaufen, dennoch fehlen noch 200
Schüler und Lehrlinge, die nicht einge-
schrieben wurden. Die Leitung der kaufmänni-
schen Fortbildungsschule macht alle Arbeit-
geber und Arbeitgeberinnen darauf aufmerk-
sam, daß sie sofort ihre Lehrlinge und
Lehrlinge zur Einschreibung senden müssen,
da sonst an einen Anfang des ordentlichen
Unterrichtes nicht gedacht werden kann. Wird
diesem Aufrufe nicht bald Folge geleistet, so
steht sich die Leitung der kaufmännischen
Schule gezwungen, diese ungerechtfertigte
Verzögerung der Gewerbebehörde zur An-
zeige zu bringen.

m. Die Geldkrise hat aufgehört. Sobald
Handel und Verkehr wieder in Fluß kommen.
Möge sich daher schon heute jeder Mann auf
diese Zeit vorbereiten und jene Fertigkeiten
und Kenntnisse sich aneignen, ohne welche
man trotz der höchsten Schulbildung keinen
Posten erlangen kann: Maschinenschreiben,
Stenographie und Buchhaltung. Neue Bücher
für Maschinenschreiben, Slowenische und deut-
sche Stenographie sowie Buchhaltung (Ein-
zelunterricht) beginnen an der Privat-Lehr-
anstalt Ant. Rud. Legat in Maribor am 1.
Oktober und dauern vier Monate. Einschrei-
bungen und Auskünfte im Spezialgeschäft für
Büromaschinen Ant. Rud. Legat, Maribor,
Slovenska ulica 7, Telefon 100.

* Café Stadtpark. Von heute an spielt täg-
lich das Biguenerquartett Vada unter Füh-
rung von Herrn Schimel von halb 21 bis
halb 2 Uhr. Sonn- u. Feiertage auch nach-
mittags von halb 17 bis halb 21 Uhr. 9105

„Du bist ein ganz famoseres Frauenzimmer,
und wenn ich nicht dein Bruder wäre, ich
heiratete dich vom Fleck weg.“

„Na, aber erlaube mal — Nabella?“

„Ach so, na, dann wünsche ich dir den
schönsten, den besten und edelsten Mann!“

„Ach, Unsinn, mich will ja keiner.“

„Kommt noch, Schwesterchen.“

„Nee, passe“, sagte sie mit einem Lächeln,
das ihm in die Seele schnitt.

Dann trennten sie sich mit einem festen
Händedruck.

Clemens ging strahlend zu seiner Braut,
Gerta auf ihr Zimmer, um sich noch einmal
ordentlich auszuweinen. Das war das einzige,
was ihr jetzt nolltat.

Don José y Tamagno sah dem Conde in
seinem Arbeitszimmer gegenüber.

„Ich verstehe noch immer nicht, bester Don
José“, nahm der Conde die Unterhaltung,
die einen Augenblick gestockt hatte, wieder auf,
„was Sie eigentlich wollen. Erst schienen Sie
Ihrer Sache so sicher, ja, Sie gaben mir selbst
den Rat, Madame de Marabet zu unserem
Fest zu laden, und jetzt meinen Sie, die Ein-
ladung müsse unterbleiben? Wie denken Sie
sich denn das, mein Lieber? Ich habe die Zu-
sage der Dame bereits in Händen.“

Don José warf ärgerlich seine angerauchte
Zigarette in den Aschenbecher.

Rino.

1. Das Burg-Rino fährt Montag, Diens-
tag und Mittwoch einen sensationellen Schla-
gerfilm vor, und zwar das fassige hochspan-
nende „Drama auf dem Meeresgrunde“. Die
Kunst hat sich da wieder ein neues Mi-
lieu geschaffen, von dem bis jetzt nur sehr we-
nig und Stümperhaftes gezeigt wurde: Un-
terwasserfahrten. Diese, die mittels der
Kinetographischen Taucherglocke, die eine
Erfindung des Amerikaners Williamson ist,
ist eine der epochalsten Erfindungen der Neu-
zeit auf dem Gebiete der Kinematographie.
Die berühmte Mary Pickford spielt in dem
Drama eine der Hauptrollen. Der Film zeich-
net sich durch glänzendes Spiel, wunderbare
Naturaufnahmen, durch den atemberauben-
den Kampf zweier Taucher unter dem Was-
ser — eine der glänzendsten Leistungen der
heutigen Filmtechnik — aus. Er zeigt uns
den Brand eines großen Schiffes bei Nacht,
was ein schaurig-schönes Bild gibt; der Un-
tergang eines anderen Schiffes und die He-
bung desselben kann bewundert werden. Al-
les in allem ein Film, der den vorhergegan-
genen großen Schlagern in keiner Weise nach-
steht und dessen Besuch daher wohl auch hin-
ter jenen gewiß nicht zurückbleiben wird. —
Am Donnerstag gibts neuerlich eine große
Sensation: „The Kid“ ist endlich eingetroffen!
In diesem tragikomischen Filmschlagern kön-
nen wir die Kunst der beiden Unübertreff-
lichen, Charlie Chaplin und Jackie Coogan,
bewundern.



Kunst und Literatur.

+ Die Entstehung der Edermannschen Ge-
spräche u. ihre Glaubwürdigkeit ist der Ti-
tel einer soeben erschienenen Studie von Pro-
fessor Julius Petersen, dem Berliner Ordina-
rius für Literaturgeschichte. Auf Grund mit-
hevoller Studien wird der Nachweis geführt,
daß Edermann nur etwa ein Fünftel all sei-
ner Besuche bei Goethe, eine verhältnismäßig
kleine Auswahl also, verwertet hat. Die Un-
mittelbarkeit der Wiedergabe ist noch dazu bei
den verschiedenen Gesprächen von ganz ver-
schiedenem Grad, ihre streng historische Glaub-
würdigkeit daher wohl nur für den kleinsten
Teil verbürgt. Dennoch übertrifft die innere
Wahrhaftigkeit des jahrelang in unmittelbarer
Nähe Goethes lebenden Sekretärs bei
weitem die Glaubwürdigkeit etwa der längst
als Dichtung erkannten und gewerteten Be-
richte Bettinas von Armin.

+ Puccinis neue Oper. Puccinis Oper
„Durandot“ wird ihre Aufführung im Win-
ter an der Mailänder Scala haben, we-
nige Wochen später soll das Werk an der Wi-
ener Staatsoper unter der Leitung von Ri-
chard Strauß in Szene gehen. Puccini hat
sein Erscheinen an der Wiener Premiere zu-
gesagt.



Volkswirtschaft.

× Zollschutz der Kleinindustrie. Wie man
aus Sarajewo meldet, haben die kleinen In-
dustriellen und Gewerbetreibenden in Sara-
jewo beschlossen, vom Finanzminister den
Zollschutz für alle jene Produkte zu verlangen,
die im Lande erzeugt werden können, um auf
diese Weise die Konkurrenz mit dem Aus-
lande aufzuheben zu können.

× Große Bahnerneuerungen in Bosnien
und der Herzegowina. Das jugoslawische Ver-
kehrsministerium bewilligte einen entspre-
chenden Kredit für die Ausbesserung der bos-
nisch-herzegowinischen Bahnlinien, die sofort
in Angriff genommen wird. In erster Reihe
kommt für diese Arbeiten die Hauptstrecke
Brod-Gravosa in Betracht, von der wieder
die Linien Brod-Zenica und Mostar-Gravosa
am reparaturbedürftigsten sind.

Moderne Romane und andere klassische
Werke der Weltliteratur werden zu höchsten
Preisen gelaufen. Anträge an die Verwal-
tung.

Gedenket bei be-
sonderen An-
lässen der frei-
willigen Feuer-
wehr u. deren
Rettungsabteilung in Ma-
ribor und spendet für das
neue Rettungs-Auto.

Kadić beim König in Belje?

Eine sensationelle, noch unbestätigte Meldung.

Kadić im Automobil nach Belje abgereist? — Zuversicht des Ministerpräsidenten. — Di
kroatische Bauernpartei erhält das Vizepräsidium im Ministerrat?

3M. Beograd, 22. September. Heute hat
sich in den politischen Kreisen ein Gerücht
verbreitet, welches die größte Sensation her-
verrief. Dieser Version zufolge soll Kadić im
Automobil zum König nach Belje abgereist
sein. Ein aktiver Minister äußerte sich über
dieses Gerücht in einer Weise, die eine indirek-
te Bestätigung dieser Meldung bedeutete. In
der Umgebung des Herrn Davidović wird her-
vorgehoben, Davidović habe erklärt, daß sich
die Dinge in einem unglaublich raschen Tem-

po entwickeln, und zwar viel rascher, als er
selbst erwartet hatte. In den Kreisen der De-
mokraten (Davidović-Gruppe) wird erklärt,
daß die Kadićpartei beim Eintritte in die Re-
gierung auch das Vizepräsidium des Kabinetts
erhalten könne. Auf eine Anfrage in Zagreb
über den Aufenthalt des Herrn Kadić ver-
sichert sich die Umgebung desselben sehr refer-
enziert, daß nichts genaueres darüber in Erfar-
rung gebracht werden konnte.

Davidović aus Belje zurückgekehrt.

3M. Beograd, 22. September. Heute früh
kehrte Ministerpräsident Davidović in Be-
gleitung seines Kabinettschefs Vozidar Blajce
nach Beograd zurück. Den gestrigen Tag ver-
brachte er in Belje, wo er mittags Gast des
Königs war und auch einen längeren Spa-
ziergang mit dem Könige unternahm. Ge-
stern um 7 Uhr abends begab sich Herr David-
ović im Auto nach Ofjel, wo er vom Bürger-
meister, von den Vertretern der Behör-
den sowie von mehreren angesehenen Partei-
gängern erwartet wurde. Heute um 9 Uhr
vormittags erschien er im Regierungsprä-
sidium, wo er mit dem Minister Petrović, Dr.
Spaho, Dr. Korosec und Pečić, später auch
mit Dr. Sumenović konferierte. Hieran be-
gab sich Davidović mit dem Minister Pečić
ins Bauministerium, wo er längere Zeit
verblieb. Anlässlich des Aufschaltens des
Ministerpräsidenten in Belje wurden mehre-
re Akte unterzeichnet, darunter ein Ukaz
des Unterrichtsministers über Ernennungen,
Versetzungen und Disziplinierungen. Eine grö-
ßere Anzahl von Volksschullehrern mit 35
bis 40 Dienstjahren wurde pensioniert. Ein
weiterer Ukaz ordnet den Ausbau der land-
wirtschaftlichen Fakultät in Beograd an.
Auch im Finanzressort wurden mehrere Ver-
änderungen vorgenommen, darunter die
Pensionierung des Gehilfen des Ministers
Pečić, an dessen Stelle Herr Gopodnetić er-
nannt wurde. In Regierungskreisen wird be-
hauptet, der Ministerpräsident habe in poli-
tischer Beziehung die besten Eindrücke ge-
wonnen. Seine Majestät war sehr herzlich im
Gespräche mit ihm und begleitete ihn bis
zum Auto. In Belje befand sich als Gast auch
der Sofioter Gesandte Kadić, der seiner
Majestät über die Lage in Bulgarien Bericht
erstattete. Er kehrte heute früh nach Beograd
zurück, von wo er sich am Abend nach Sofia
zurückbegeben wird.

Die Wirren in Bulgarien.

3M. Beograd, 22. September. Die heu-
tliche „Politika“ meldet, daß gemäß einem Be-
schlusse des Mazedonier-Komitees General
Protogerow gewisse Personen mit der Er-
mordung des gewissen Ministers Kostja To-
dorow und Obow betraut habe. Da sich To-
dorow derzeit in Beograd befindet, haben un-
sere Behörden Maßnahmen getroffen, um
allen Zusammenstößen zwischen den Mazedo-
niern auf unserem Territorium vorzubeugen.
Unsere Behörden erklären, sie werden es
zu verhindern wissen, daß Todorow ein Leid-
geheße. Herr Obow weilt in Prag; auch die
Prager Polizei hat entsprechende Vorkehrun-
gen getroffen. Herr Todorow erklärte ihrem
Korrespondenten, er ignoriere diesen jün-
gen Mordbeschuß. Auf seinen Kopf sei ohne-
dies eine Million Leva gesetzt worden.

Unterzeichnung des italienisch-schweizerischen Sitzung des Finanzausschusses.

3M. Beograd, 22. September. Heute vor-
mittags hielt der Finanzausschuß eine fer-
melle Sitzung ab, in der die Tagesordnung
der morgen um 10 Uhr vormittags stattfin-
denden Sitzung festgestellt wurde. Es handelt
sich hauptsächlich um die Teuerungszulagen
der Pensionisten.

Schiedsgerichtsvertrages.

3M. Bern, 20. September. (Schweiz.
Dep.-Ag.) Der gestern vom Ministerpräsi-
denten Mussolini und dem schweizerischen Ge-
sanden in Rom unterzeichnete italienisch-
schweizerische Schiedsgerichtsvertrag be-
steht für 10 Jahre Gültigkeit und legt die obli-
gatorische Schlichtung aller Streitigkeiten durch
eine fünfgliedrige Schlichtungskommission
oder mangels einer Einigung durch den
Dauer Internationalen Gerichtshof vor

Esperanto im internationalen Verkehr.

3M. Genf, 20. September. (Havas). Die
Völkerbundversammlung hat eine Entschlie-
ßung angenommen, worin die Zulassung des
Esperanto für internationale telegraphische
Mitteilungen empfohlen wird.

Die Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund.

3M. Genf, 20. September. Die Schweiz.
Dep.-Ag. teilt mit, der norwegische Delegierte
Ranton ist nach Deutschland abgereist, um mit
dem Reichskanzler die Frage des Eintrittes
Deutschlands in den Völkerbund zu bespre-
chen.

Große Brandkatastrophe in Smyrna.

3M. Paris, 21. September. Der „Ma-
tin“ meldet aus Konstantinopel, bei einem
Feuer, das in einem Kino in Smyrna aus-
gebrochen ist, sind 100 Personen verbrannt.

Die Feindseligkeiten in China.

3M. Shanghai, 21. September. (Reuter.)
Das Geschwader der Unabhängigen ist abge-
dampft, um sich mit der Nordflotte Wu-Pei-
Fus zu vereinigen. Die Streitkräfte von Tsch-
kiang haben die Front Kwang-Schau-Liu-Ho
aufgegeben und eine neue Front bei Kiang-
süang bezogen. General Lu hat die Eröffnung
von Friedensverhandlungen abgelehnt. Die
Feindseligkeiten haben abends wieder begon-
nen.

Bandenwesen in Bessarabien.

3M. Bukarest, 22. September. (Orient
Radio.) Die Unruhen, welche von bolschewi-
stischen Banden in drei Dörfern des südlichen
Bessarabien hervorgerufen worden waren, ho-
ben vollkommen aufgehört. Die Mitglieder
der Banden sind festgenommen. Die Ortsbe-
hörden konnten selbst mit Unterstützung der
Bevölkerung die Ordnung wieder herstellen.
In den amtlichen Bukarester Kreisen mißt
man den Taten dieser Banden keine besondere
Bedeutung bei.

Wieder ein politischer Mord.

Berlin, 21. September. In Grebenstein
wurde ein Agitationsredner der Deutschen
Volkspartei, der Landarbeiter Just, in einem
Roggenfeld ermordet aufgefunden. Die Um-
stände lassen mit Sicherheit auf die Beseiti-
gung Justs durch politische Gegner schließen.

Ein neuer Streit in Berlin.

Berlin, 21. September. Für morgen steht
ein Transportarbeiterstreik bevor. Eine Ver-
treterversammlung der im Kohlen-
handel beschäftigten Transportarbeiter hat
auf die Erklärung der Unternehmer hin, daß
der Schiedspruch unverbindlich sei, beschlos-
sen, der heute stattfindenden Volleramm-
lung die Arbeitsniederlegung für Montag zu
empfehlen.

Börsenbericht

Der Dinar in Zürich 7.40.

Zürich, 22. September. (Schlußkurse Eigen-
bericht.) Paris 28.05, Beograd 7.40, Lon-
don 23.62, Prag 15.865, Mailand 23.19,
New-York 525.87, Wien 0.00747, Sofia,
—, Bukarest 2.80, Budapest 0.069.

Zagreb, 19. September (Schlußkurse). Pa-
ris 380.— bis 385.—, Schweiz 1360.—
bis 1360.—, London 315.125 bis 321.125
Wien 0.1002 bis 0.1022, Prag 214.10
bis 217.10, Mailand 312.80 bis 315.80,
New-York 71.— bis 72.—, Budapest 0.0925
bis 0.10

Sport.

„Mirija“ — „Rapid“ 10 : 0 (6 : 0).

Eine unerwartete und unverdiente Niederlage.

Das Sonntag vor einer großen Zuschauer- menge in Ljubljana ausgetragene Meister- schaftsspiel brachte der Rapidmannschaft eine schwere Niederlage. Wohl ist Mirija derzeit in außergewöhnlich starker Verfassung, dage- gen Rapid einen ausgesprochen schlechten Tag hatte, war der Unterschied der Kräfte kein so großer, als es das Resultat besagt. Rapid hätte bei einem wirklich unparteiischen Schiedsrichter eine Niederlage mit höchstens 5 Treffern verdient, nicht mehr. Der Schieds- richter Hus pfiff bis zum 6. Goal überhaupt keine Off-side-Stellung des Mirija-Sturmes ab, dann befand er sich jedoch scheinbar ei- nes Besseren und stoppte jeden Angriff Ra- nisch. Diese Taktik des Unparteiischen machte Rapid ganz toplos und nahm ihr die letzte Widerstandskraft, so daß man die Angriffe der Hausherren ziemlich resigniert über sich ergehen ließ.

Der Spielverlauf zeigte zuerst Rapid im angriff; Mirijas Verteidiger gehen scharf an den Mann und machen von ihrer körperlichen Ueberlegenheit ausgiebigen Gebrauch. Hierauf muß Rapid, gegen die drückende Sonne spielend, einige Angriffe über sich er- gehen lassen. Mirija kombiniert ausgezeich- net, meist im Trio auf den freien Raum be-

rechnet, dann wieder mit weiten Flügelvorle- gern. Bei einem Vorstoß steht Oman im Off- side und kann den ihm zugeschobenen Ball unbehindert einsenden. Mirija greift nach- drücklich an und kurz darauf übernimmt Ju- pančić einen Center von seinem Bruder, der Vollschuß prallt an die Latte und von Pelkos Rücken fällt der Ball ins Tor. (2:0.) Rapids Flügel Bernath läuft dann mit dem Ball ge- gen das feindliche Tor, wird aber im entschei- denden Moment unsanft zur Seite geschoben. Das Innentrio Rapids spielt sehr zerfahren und ist auch körperlich seinem Gegner weit unterlegen. Die Halsfreie mit Ausnahme von Frangesch, der seinen Flügel Widmajer gänz- lich kalkstellte, placiert sich schlecht; Mirija rollt einige wunderbare Angriffe vor, Barlo- vič und Kurzmann haben schwere Arbeit und nicht lange dauert es, bis das 3. Goal sht. Pelso kann zu dessen Abwehr, von der Sonne behindert, nicht eingreifen. Ebenso beim 4. Goal, das zur Abwechslung wieder aus einer Abseitsposition entspringt. Der Widerstand Rapids erlahmt immer mehr, Barlovič und sein Partner suchen sich durch das one-Vad- Schlem ihre Gegner vom Halbe zu halten, doch umsonst, der Schiedsrichter geht darauf nicht ein. Zwei weitere Tore sind das Resul-

tat der Mirija-Angriffe und der entmutigten Abwehr Rapids. Halbzeit 6:0. — In der zweiten Halbzeit hat es den Anschein, als ob Rapid etwas aufholen und den großen Vor- sprung des Gegners etwas halten wird. Das Spiel ist 20 Minuten offen, dann verspürt man wieder das unsichtbare Eingreifen des Schiedsrichters und Rapid fällt um. Das biß- chen Widerstandskraft ist gänzlich dahin und Mirija Herr der Situation. Mit Ausnahme des unerwünschten Frangesch stattet die Ra- pidmannschaft. In der 20. Minute fällt das 7. Goal. Der Angriff Rapids rafft sich noch einmal für Minuten zusammen und im schnel- len Lauf ist Terglec vor dem Mirijatore, ein Schuß, der Ball landet im Netz, das Tor wird aber nicht anerkannt. Widmajer, der bis da- hin am Flügel tätig war, geht in die Mitte, schiebt den Ball mit der Hand nach vorne, doch kein Pfiff ertönt, um diese Regelverletzung zu bestrafen — Tor Nr. 8. Gleich darauf paßt Kurzmann den Ball zu schwach dem Tor- manne zu, Oman ist zur Stelle und das 9. Goal ist fertiggestellt. Als 10. Tor folgt dann ein Eigentor Barlovič.

Schiedsrichter Hus (Mirija) überaus schwach, besonders im Beurteilen von Fehlern Mirijas.

1. S. S. R. Maribor : S. R. Celje 3 : 0. 1. S. S. R. Maribor besetzte gestern nachmit- tags S. R. Celje im Meisterschaftswettspiele mit 3 : 0.

S. R. Merkur (Maribor) : S. R. Svo- boda (Maribor). Sonntag vormittags konnte S. R. Merkur über S. R. Svoboda mit 7 : 1 einen überlegenen Sieg davongetragen. S. R. Svoboda scheint diesmal von außer- ordentlichem Pech verfolgt worden zu sein.

S. R. Ptuj : Slovan (Radje - Fram) 9 : 0. Nach überlegenem Spiele des S. R. Ptuj wurde gestern in Ptuj die Fußball- mannschaft „Slovan“ aus Radje-Fram mit 9 : 0 geschlagen. Als Schiedsrichter fungierte Herr Franst (Rapid, Maribor), der das Spiel vollkommen in seiner Hand hatte.

Jadran (Ljubljana) : S. R. Hermes (Ljubljana) 2 : 1. Einen knappen Sieg feierte gestern in Ljubljana S. R. Jadran über S. R. Hermes.

Tennisturnier Wien-Graz. Die Ten- niskämpfe zwischen dem Wiener Parkklub und der Tennisaktion des G. A. K. wurden gestern zu Ende geführt. Die Wiener legten mit 11 : 4 Punkten.

Städtewettkampf Budapest-Graz. Vor zirka 35.000 Zuschauern wurde gestern in Budapest der Wettkampf zwischen den Aus- wahlmannschaften der obgenannten Städte ausgetragen. Das interessante Match endete mit 3 : 0 zugunsten der Ungarn.

Ungarn : Deutschland 4 : 1. Ebenfalls in Budapest fand gestern der Länderwettkampf Ungarn : Deutschland statt, der Deutschland eine schwere Niederlage brachte.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Serbischer und englischer Privat- unterricht gesucht. Unter „So- fort 80“ an die Bero. 8955

Pianino zu mieten gesucht. Adr.: Kriljper, Kralja Petra trg 9/2. 8946

Richtigstellung. In der Num- mer vom 1. September sollte es richtig heißen: Herr Kozinger ist nicht mehr mein Pächter, nicht aber, er ist nicht mehr bei mir beschäftigt. Schlosserei Volk- merjeva ul.

Realitäten

Kaufe gut erhaltenes Einfami- lenhaus, sofort beziehbar, mit Garten. Anträge unter „Nächste Stadtnähe“ an die Bero. 9005

Wesigung nächst Maribor, 56 J. groß, zirka 32 Joch Wald, große Obstschung, samt Zugehör, um 2.000.000 Din. Barzahlung zu verkaufen. Anfr. bei Schmied- meister Beklar in Arcevidna 128 9092

Zu kaufen gesucht

Sowie alles Gold-, Silber- münzen, Edelsteine, auch alle Uhren. M. Uger, Uhrmacher.

Zu verkaufen

Fast neuer Dörr-Stuhlflügel ist preiswert zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 8953

Kaufschulmäntel, Ueberzieher, Herrenanzüge, Damenkostüme, Damenmäntel, Kleider, Schuhe, Pelztragen, Handarbeiten, Sofa- stühle, Bettgarnitur und Herren hemden. Aleksandrova cesta 19/1, links am Gang. 9047

Silberauslag, Silbergegenstände, Vasen, türkisches, japanisches Service, Figuren, ägyptische Leuchter, antike Uhr samt Or- zandals, Kassetten, Porzellan- wand, Tische, Ofenschirme, Zer- dinieren um. Aleksandrova ces- ta 19/1, links am Gang. 9048

Zwei Pferde (Füchse), je 6 Jahre alt, samt Pflaster und Geschirr so- gleich zu verkaufen. Anfrage in der Bero. 8956

Industrielle 2 Formmaschinen, kompl. Pot. Pot. 34 geöffnete Formkästen unkompl.: 1 Holz- motor 10 P.S., 2 Gleichstrom- motore 6 P.S., 1 Gleichstrommo- tor 6 P.S., 1 Gleichstrommotor 1/2 P.S., Marke A. G. O., teils neu, teils gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Anträge an die Verwaltung. 8990

Gut erhaltener Kinderwagen z. verkaufen. Taitenbachova ul. 9, Part. rechts. 9116

Zusammenlegbares Eisenbett, eleg. neuer Kinderwagen m. Mit- telgestell (Gomad-Mark), Schub- ladenkästen, Betten, Tuchten, ge- schliff. Federn, Kleiderkasten 1- und 2türig, Zimmer- und Kü- chentische, großer, gut erh. Klei- derkasten. 2 1/2 m. hoch und 1.50 breit, 400 Din., Patrasen, Stein- Toilettepvcial, Wanduhr 130, Spitzenvorhänge, Nachtschloß u. Ver- sch. Anf. Rotovžki trg 8/1, links. 9109

Großer Messing - Gießkessel, echtes Nickelgeschloß und di- verse Küchengeräte, Knabenklei- der, weiße Damenschuhe, schwe- re Seidentoilette preiswert. Kre- kova ul. 8/1 rechts. 9118

Achtung, Ausstellungsarbeit! — Speisezimmer, reich geschmückt, Raadzimmer, Schreibtisch samt Tafel, Kindergitterbett, weiß emailliert, Toilettegeschloß mit Spiegel, Rauchgarnitur, Relief- bilder, wegen Raumangel sehr preiswert zu verkaufen. Albert Schönlaga, Bildhauer, Krekova ulica, Ecke beim alten Stabt- friedhof. 9119

Zwei schöne große Selbstler (Eisleben) sehr billig zu verlan- gen. Nova ulica 6, Lesmil. 9098

Gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen. Taitenbachova ul. 18, Part. rechts. 9086

Größere Partie Pflurche billig. Auch im Kleinen. Loska ul. 18. 9095

Gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen. Aleksandrova c. 139, Arcevidna. 9102

Piegestuhl, großer Rahmen zu verkaufen. Grasnjig, Betekijstka ulica 14/1. 9108

Zu vermieten

Schön möbliertes Zimmer ist a. einen alleinstehenden Herrn ab 1. Oktober zu vermieten. Anfr. Loska ul. 5. 9114

Hilfliches möbl. Zimmer, elektr. Licht, zu vermieten. Sodna ul. 16, Tür 5, von 12 bis 2 Uhr. 9097

Schönes Zimmer zu vermieten für ein Ehepaar oder zwei be- sere Fräulein. Adr. Bero. 9093

Zu mieten gesucht

Betriebsräume, ev. auch trocke- nen Kellerraum in der Nähe des Hauptbahnhofes oder Mitte der Stadt sucht ein Fabrikunter- nehmen. Offerte an die Bero. unter „Waldbigt“. 9038

Ein leeres oder teilweise möbl. Zimmer, Nähe des Glavn trg, mit Küchenbenützung, oder Hi- neinstellen eines Sparherdes möglich, gesucht. Gute Bezahlg. geboten. Gest. Anträge unter „Ruhige Menschen 26“ an die Verwaltung. 9109

Zimmer oder Kabinett, möbliert (ev. mit halber Verpfllegung) ab 1. Oktober zu mieten gesucht. Briefe: Rein und möbliert 35“ an die Bero. 9107

Starter sep., reines, möbliertes Parterrezimmer in ruhigem Stadtviertel, im Zentrum ge- legen, wird zu mieten gesucht. An- träge mit genauer Adreßangabe an die Bero. unter „Separiert“ 9090

Junger Beamter sucht reines Zimmer mit separ. Eingang. — Gest. Anträge unter „Reines Zimmer“ an die Bero. 9087

Junges Ehepaar sucht 2 möbl., event. unmöblierte Zimmer geg. gute Bezahlg. Adressen hin- terlegen unt. „Junges Ehepaar“ in der Bero. 9103

Stellengesuche

Intelligentes, rein deutsch spre- chendes Fräulein, 19 Jahre alt, wünscht Kosten zu Kindern, geht auch auswärts. Vetti Kuhl, Kralja Petra cesta 18, Studenci. 8969

Perfekter Buchhalter mit längerer Praxis, in allen Büroarbei- ten vollkommen bewandert, tüchtiger Korrespondent, sucht Stelle per sofort. Gest. Anträge unter „Buchhalter“ an die Ver- waltung. 9094

Junge, solide Frau wünscht tag- über in besserem Hause bei Kin- dern Beschäftigung. Zuschriften erbeten unter „Kinderfreundin“ an die Bero. 9091

Stenograf, der slowenischen u. deutschen Sprache mächtig, per- fekte Maschinenschreiberin, in Buchhaltung und Lohverrech- nung bewandert, sucht Stelle — Unter „Strebjam“ an die Bero. 9100

Abstin für alles mit Jahreszeug- nissen gesucht. Glavn trg 11. 9050

Offene Stellen

Geübte Dedennäherinnen werden aufgenommen. Manufakturwaren geschäft, Bel. Kanarna. 8930

Intelligente junge Hilfsarbeiter- innen werden gegen gute Be- zahlung angenommen. Anzufe. bei „Volta“ d. B., Maribor. 8978

Steinmühlspinnfärbler, welcher a. Färber und Sprizer bereits tä- tig war, wird von größerer ju- goslavischer Knoopfabrik für die Steinmühlfärberei und Sprizer- eei gesucht. Wohnung vorhanden. Gute Bezahlg. Anträge sub Chiffre „Färber 2-84“ an In- terreklam, A. G., Zagreb, Pal- motičeva 18. 9080

Perfekte Herrschaftsdia auf Schloß gesucht Zeugnisse und Photographie unter „Nr. 8989“ an die Bero. 8989

Wirtschaftsfräulein zur Führung eines Schloßhaushaltes geucht. Zeugnisse, Gehaltsanprüche und Lichtbild an die Bero. unter „Nr. 8988“. 8988

Stubenmädchen, nett und ver- lässlich, für größeres Geschäfts- haus wird sofort gesucht. Offerte mit Anprüchen sind an Frau Hermine Kohn, Glina via Sijak, Svratsho zu richten. 8902

Solides Stubenmädchen, welches auch etwas nähen kann, wird bei gutem Lohn und guter Behand- lung sofort aufgenommen. Offerte an Hella Armuth, Sijak. 9075

Lehrjunge wird sofort aufgenom- men. Bau- und Galanteriepeng- lerei Andrej Comrat, Razlagova ul. 23, Maribor. 9096

Suche für 1. Oktober perfekte Herrschaftsdia mit Jahres- zeugnissen für Zagreb. Anträge an Frau Mia v. Deutsch, Celje. 9099

Bedienerin, ehrlich und fleißig, slowenisch und deutsch, welche Maschinnähen kann, wird sofort aufgenommen. J. Schmidt, Kro- ska cesta 18/1. 9104

Bedienerin, ehrlich, rein und ar- beitswillig, für nachmittags ge- sucht. Lohn 700 K. Anfr. Jurči- čeva ul. 8/2, Stojce. 9115

Intelligentes Fräulein, welches bereits bei Kindern als Erzieh- erin tätig war, wird zu 2 Mäd- chen (4 und 11 Jahre) zum bal- digen Eintritt gesucht. Mit ser- bischer oder kroat. Sprache bebor- zugt. Offerte, Gehaltsanprüche, Zeugnisse und Photographie sind an Ealamon Sonnenstein, Su- botica, zu richten. 9111

Suche tüchtiges, fleißiges und gewandtes Stubenmädchen, das für jede Handarbeit brauchbar ist. Anzuzufagen bei Baronin Zivkovič, Zagreb, Reznicka ul. Nr. 23. 8112

Selbständiger Wirtschaftler

der in allen ökonomischen Arbei- ten Kenntnis besitzt und drei bis vier eigene Arbeitskräfte hat wird am Besten bei Maribor aufgenommen. Schriftliche An- träge mit Zeugnis - Abschriften sind zu richten unter „Nr. 9085“ an die Verwaltung. 9085

Komplettes Weisn. Speisefervice für zwölf Personen und eine Kaffete mit ech

Silber-Bestecke für zwölf Personen ist zu ver- kaufen. Anzuzufagen Krekova ulica 8, 1. Stock, rechts. 9117

Kaufe beziehbares Kellerr und Garten in Ma- ribor bis 600.000 Kronen Barzahlung. Ausf. Antr. erbittet Frau Ida Plahor, in Birje (Podravina). 9113

Französisch Italienisch, Spanisch unterrichtet 8840

V. Kovač, Loška ulica Nr. 14.

Reisender

Schriftliche Anträge mit Angabe der Referen- zen sind zu richten an Zitarica, Großhandlung mit Mehl und Landesprodukten, Maribor, Aleksandrova cesta 32. 9110

ARGUS Allgemeine Informationsbüro

Größte SPEZIAL-AUSKUNFT in S.H.S. BEOGRAD. ARGUS arbeitet mit über 1600 Korrespondenten. ARGUS arbeitet schnell, genau und 50 Prozent billiger. ARGUS verhindert dubiose Forderungen. ARGUS schafft Verbindung mit kaufkräftigen Häusern, ARGUS bietet Möglichkeit zum Export nach S.H.S. ARGUS besorgt reell und sicher INKASSO. ARGUS informiert über vorkommende Staatslieferungen. ARGUS verfügt über tausende erstklassige Referenzen.

Abonnementspreise für Kreditauskünfte: 10 Auskünfte 400 Dinar, 100 Auskünfte 3500 Dinar, 500 Auskünfte 15000 Dinar, 1000 Auskünfte 25000 Dinar. Telegrammadresse: „ARGUS-BEOGRAD“. 8737

Suche

intelligentes, solides, deutsches FRÄULEIN mit womögl. serbischem Sprachkenntnissen, zu meinem 8-jährigen Mädchen. Offerte mit Jahreszeugnissen und Lichtbild an ELSA HÜTTER, Subotica, Bene-Sudarevičeva ulica 4. 9028